

# Der unangefochtene Chef im Rathaus

**Rheinfelden** Franco Mazzi (FDP) muss bei der Wahl des Stadtammanns erneut keine Konkurrenz fürchten

VON STEFAN GYR

Seit acht Jahren ist er im Amt, und er scheint fester im Sattel zu sitzen als je zuvor. Zum zweiten Mal in Folge kann er zur Wiederwahl als Stadtammann von Rheinfelden antreten, ohne dass sich ihm ein Gegenkandidat in den Weg stellt. Er und seine Partei können es sich sogar leisten, für die Wahlrunde vom 24. November die gleichen Plakate aufzuhängen wie für die Stadtratswahlen im August.

Da schwang Franco Mazzi wie schon bei den Wahlen von 2009 und 2005 als klarer Spitzenreiter oben aus. Sein Wahlergebnis bezeichnet er als «schönes Resultat» und als Bestätigung für die eigene Arbeit: «Offenbar haben viele Leute das Gefühl, dass ich in den letzten Jahren meine Sache gut gemacht habe.» Ebenso unbestritten erscheint Vizeammann Brigitte Rüedin (SP), die sich ebenfalls der Wiederwahl stellt.

**Stadtrat als «Auftragsempfänger»**

Auf elf Dienstjahre in der Stadtregerung kommt der Ur-Rheinfelder (54) mittlerweile, drei als Stadtrat und acht als Stadtammann. Seine politische Tätigkeit sieht er als «Arbeit an der Heimat». «Ich bin aus der Wirt-

**«Die Sachlichkeit einigt den Stadtrat trotz vieler Diskussionen.»**

**Franco Mazzi, Stadtammann**

schaft aus- und in die Politik eingestiegen, weil ich in Rheinfelden verwurzelt bin.» Seit diesem Jahr sitzt er auch im Grossen Rat in Aarau.

Als «klar, konkret und mit Weitsicht» tritt er auf seinen Wahlplakaten auf. Ebenso sehr am Herzen liegt ihm die Sachlichkeit. Diese sei es, die den Stadtrat trotz vieler intensiver Diskussionen einigt, sagt Mazzi. «Sachlich» werde auch seine Partei abwägen, wie sie sich zur Initiative für die Einführung eines Einwohnerrats stellen wird. Die FDP will zuerst an einem öffentlichen Podiums-



Im Innenhof des Rathauses: Franco Mazzi, Stadtammann von Rheinfelden, blickt zufrieden auf die letzten Jahre zurück.

EMANUEL FREUDIGER

lass das Für und Wider eines Stadtparlaments erörtern, bevor sie ihre Position festlegt. «Das ist typisch FDP», so Mazzi. «Das gefällt mir.»

Er selbst zeigt sich in dieser Diskussion zugeknöpft. Mazzi wird auch nicht den Standpunkt der FDP vertreten, wenn sich die Partei für eine Parole entschieden hat. Auch der Stadtrat als Gremium werde sich nicht für oder gegen einen Einwohnerrat aussprechen, auch wenn sich einzelne Ratsmitglieder öffentlich zu dieser Frage äussern. Mazzi: «Der Stadtrat versteht sich als Auftragsempfänger.»

Die Frage des politischen Systems wird nach seiner Einschätzung zu den Schwerpunkten in der Arbeit des Stadtrats in den nächsten Jahren gehören. Eine grosse Herausforderung werde es für die Stadt auch sein, das Investitionsprogramm zu bewältigen, ohne sich neu zu verschulden.

**Vor Millionen-Investitionen**

Der Stadtrat plant für 2014 Investitionen von über 15 Millionen Franken und rechnet für die folgenden drei Jahre mit einem Finanzierungsbedarf von 50 bis 60 Millionen Fran-

ken (die az berichtete). Die dicken Brocken wie zum Beispiel die Umbauten des Roten Hauses und des Restaurants Salmen kann die Stadt stemmen, weil sie stets ansehnliche Rechnungüberschüsse erwirtschaftet und ein Eigenkapital von 17 Millionen Franken gespart hat.

Dass Rheinfelden einen finanziellen Handlungsspielraum zurückgewonnen hat, darauf ist der Stadtammann stolz. Mazzi: «Wir dürfen zufrieden auf die letzten acht Jahre zurückblicken.» Die Stadt brachte einen Schuldenberg von 30 Millionen Fran-

ken zum Verschwinden. «Unsere Devise war: Zuerst machen wir das, was mir müssen, dann das, was wichtig ist, und auf alles andere verzichten wir», erklärt Mazzi.

Zugutegekommen seien der Stadt auch die günstige wirtschaftliche Entwicklung und der Anstieg der Steuereinnahmen. 2009 und 2012 konnte die Stadt sogar den Steuerfuss heruntersetzen. Wegen der geplanten Investitionen erscheinen dem Stadtrat weitere Steuerensenkungen zumindest bis 2017 «nicht opportun», wie sich Mazzi ausdrückt.



CHR

## Neuer Kleintraktor für das Bauamt Sisseln

Das neue Kommunalfahrzeug des Bauamts Sisseln ist ein Kubota-Kleintraktor mit Schneepflug und Splitt-/Salzstreuer geeignet für den Winterdienst. Im Sommer dient das 36 PS starke Fahrzeug mit einem Mähwerk für die Pflege der Rasenflächen der Gemeinde. Bewilligt wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni dieses

Jahres ein Verpflichtungskredit von 80 000 Franken für den Ersatz des 25-jährigen Kleintraktors. Gestern Freitagnachmittag erfolgte die Übergabe des neuen Fahrzeugs beim Werkhof durch die Bernhard Jehle AG, Frick: Hartmut Jehle (rechts), mit Albert Merkofer und Werner Müller vom Bauamt Sisseln. (CHR)

## Markt läutet die Adventszeit ein

**Stein** Am 22. und 23. November findet der traditionelle Adventsmarkt der Stiftung MBF in Zusammenarbeit mit dem Hobbymarkt des Frauenvereins Stein statt.

Am Freitag, 22. November, von 16.30 bis 21 Uhr und am Samstag, 23. November, von 10 bis 16 Uhr ist es wieder soweit: Im stimmungsvoll geschmückten Innenhof des Buchenwegs in Stein werden an vielen weihnachtlich geschmückten Marktständen die Eigenprodukte aus den Ateliers, Adventsgestecke aus dem Feldhof und selbst gebackene Köstlichkeiten der Stiftung MBF angeboten. Mit dabei sind wiederum die Künstlerinnen und Künstler aus Stein am Hobbymarkt des Frauenvereins.

**Vielfältiges Rahmenprogramm**

Daneben warten ein vielfältiges kulinarisches Angebot und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Besucherinnen und Besucher. Die jüngsten Besucher erwarten eine Geschichtenerzählerin und das beliebte Angebot zum Lebkuchenverzieren.

Die Mitarbeitenden der Kreativ- und Werkateliers sind seit Wochen inmitten der Weihnachtsproduktion. Engel und Sterne aus den verschiedensten Materialien, selbstgetöpferte Gartenstelen und diverse andere



Silvia Kläusler töpft einen Engel für die beliebten Gartenstelen.

ZG

Weihnachtsgegenstände warten auf neue Besitzer. Daneben verkauft die Gruppe des Garten- und Landschaftsunterhalts aus dem Feldhof in Frick selbst gemachte Adventskränze und -gestecke sowie feine Marroni.

**Musikalische Unterhaltung**

Musikalisch unterhalten werden die Gäste am Freitagabend von der hauseigenen Band, den «Sandhasen», sowie den Turmbläsern St. Peter und Paul, Frick. Der Samstag steht ganz im Zeichen der Fricktaler Musikschulen. Insgesamt stehen über 50 Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Los

geht es um 10.15 Uhr mit dem Schlagzeug-Ensemble der Musikschule Regio Stein/Fricktal, danach tritt die Musikschule Rheinfelden/Kaiser-augst mit ihrem Blockflöten-Ensemble auf.

Um 12 Uhr geht es weiter mit dem Bläser-Ensemble aus Stein. Es folgen die Young Valley Band sowie das Akkordeon-Ensemble der Musikschule Laufenburg. Den Nachmittag einläuten werden die Gitarrenspieler der Musikschule Zeiningen, gefolgt vom Bläser-Ensemble aus Frick. Den Abschluss macht der Kinderchor der Musikschule Region Laufenburg. (AZ)